

nahe Ästhetik, wie auch der Künstler im Glauben verwurzelt sein muß, um christliche Kunst schaffen zu können. Viele wertvolle Gedanken und Ideen sind in diesem Buch enthalten, die nicht nur den Schweizer angehen, sondern allen darüber hinaus genau so aktuell erscheinen, die um die Probleme ringen. Erfreulich ist auch die geschmackvolle Ausstattung des Buches in Einband und Druck.

Arch. Dr. Ing. A. Frisch

Neue liturgische Kleinschriften in Frankreich: In der französischen Kleinschriftenreihe für die Pfarrseelsorge „Collection au service de la paroisse“ hat der Leiter derselben, der Oratorianer P. Morin, ein Büchlein über die **Taufe, die Krankenölung und die Pfarrmesse** herausgebracht; der Dominikaner P. Chéry eine **Einführung in die hl. Messe**. Die beiden Verfasser bemühen sich, volkstümlich und wirkungsvoll die einzelnen Hauptgedanken herauszuarbeiten, so daß das Erfassen des liturgischen Geschehens und das richtige Mitsein der Gläubigen leicht wird. — In der Reihe „Liturgische Aktion“ schrieb P. Chéry über die **Haltung der Gläubigen bei der hl. Messe**. Er stellt die Grundsätze auf für die gemeinsame Feier der hl. Messe und führt im einzelnen aus, welche Haltung während der hl. Messe angebracht ist. Er spricht klar und praktisch über das Wesen und über das Mitfeiern der Liturgie und über das Gotteslob des Christen in seinem Alltag. — Der gleiche Verfasser schreibt eine ganz kurze „**Feier der Gemeinschaftsmesse**“, während P. Roguet O.P. ausführlicher handelt über „**Grundsätzliches und Durchführung der Gemeinschaftsmesse**“. — Ferner erschien eine volksliturgische Vertonung des **Matthäusevangeliums** von E. Damais und ein gebildetes katechetisches Buch für die Kleinen: „**Mon vrai Missel**“. — P. Lesimple O.P. schrieb ein **Meßbuch für Kranke**. Aus seiner langjährigen Krankenseelsorge lernte er die religiösen Wünsche und Bedürfnisse seiner Kranken kennen. Er versucht nun in diesem Gebetbuch dem Verlangen der Kranken psychologisch wie theologisch nachzukommen. Eindrucksvoll ist die Zusammenstellung der Stellen aus Evangelium und Apostelbriefen, die zum Trost der Kranken sind. Eine Aufzählung aller religiösen Schriften für Kranke ist angefügt.

Dr. Max Lesch

Christlich-pädagogische Blätter. Zeitschrift für Religionsunterricht, Kinder-

und Jugendseelsorge. Herausgegeben vom Katechetischen Institut in Verbindung mit den Diözesanarbeitsgemeinschaften der Religionslehrer und dem Katholischen Jugendwerk Österreichs, Wien. — „Nach zehnjährigem Schweigen treten auf Wunsch des hochwürdigsten Episkopates von Österreich die Christlich-pädagogischen Blätter wieder an die Öffentlichkeit. Sie wollen mithelfen in der Verkündigung des Wortes Gottes an die junge Kirche, die mitten im Wachstum steht. Vom Kinde bis zum Reifenden spannt sich der weite Bogen, der alle Probleme und Fragen einschließt, die Priester und Laienhelfer in klaren und sicheren Worten darlegen und den Herzen der jungen Menschen einprägen sollen.“ Dieses Programm wird sehr eifrig und sachgemäß verwirklicht. Sehr zahlreich und wertvoll sind die ausgeführten Katechesen und auch die Stundenbilder.

In heiliger Sendung. Werkblätter für Laienarbeit im Gottesreich. Herausgegeben vom Österr. Seelsorge-Institut in Wien. — Die Herausgeber dieser wieder erscheinenden Hefte sind sich der Schwierigkeiten, aber auch der Notwendigkeit dieser Herausgabe wohl bewußt. Es ist wirklich notwendig, für den täglich größer werdenden Kreis der Mitarbeiter in der Seelsorge theoretische und praktische Hilfen für ihr neuartiges Arbeiten zu bieten. Es sind die Seelsorgehelferinnen, Laienreligionslehrer und -lehrerinnen, Pfarrmesner, Pfarrsekretäre, Caritashelferinnen, katholische Krankenpflegerinnen, Pfarrbibliothekare, Schriftenstandbetreuer, Kirchenbeitragsbeamte, Pfarrbeiräte, Pfarrausschußmitglieder, die Laienmitarbeiter an den kirchlichen Zentralstellen und die Pfarrhaushälterinnen u. a. m., an die sich diese Werkblätter richten und denen sie zu Diensten sein wollen.

Ernst Burgstaller hat in seinem bei Otto Müller in Salzburg erschienenen, reich illustrierten Buch „**Lebendiges Jahresbrauchtum in Oberösterreich**“ im Anschluß an die geheiligten Zeiten ein sehr reichhaltiges Brauchtum aufgezeichnet, das auch heute noch in Oberösterreich lebendig ist. Wenngleich sein Bemühen nicht religiös interessiert ist, sondern volkskundlich, bietet doch das Buch auch vom Standpunkt des Feierns der kirchlichen Jahreszeiten manches Interessante.